

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Daniel Graupe an August Hermann Francke.

Graupe, Daniel

Halberstadt, 18.10.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-54992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-54992)

18. X. 1720

A 174

159

Gott zum Lohn!

Hoch Ehrenwürdiger, und hochgelobter
Herr Professor

Ich habe Ihnen Baron von
Sölenstorf zu Magdeburg, von Herr
Geistlichen und ferner bewußt, daß
Sie verfahren, wie wir allhier bey

121
unser Väter Arbeit lieblichen Mergel
füllen, so sehr sollen, das wir gewiss
Ihr Gerechtigkeit attestieren. Man ist
ein solches Verlangen worden, sagt du bei
Ihrer Wohlthat!; davon dieser Rede
ist! Mergel gefüllt. wurde in Antiochia
am 22. des Monats Luca am 22. tag. p. 35.

Nix Primus. Endlich aber ist
der große Praeceptorum unsere Väter,
Ihrer lieblichen Präsentation dieser: Es geben
Ihre Gnade der große Infant Baron
von Österreich alle Tage einen von
Ihren Praeceptoribus zumal einen sehr
guten, und der überaus Mittags Speise

Wir beyde bey Ihm, nach dem die vorigen
Tage verlauget, spricht der eine Proceptor
Hilb zu Hilb in der Schule, und bekennt
zu seiner Unterstellung 16 ggl. damit er
auch gar wol mit seinen Lehrern, indem er
auch Hilb von bey Ihm vornehmen und
brüderlichen Leuten 2 Tage Tisch zu
genießen hat. Aber auch den ordinären
Tisch bey Ihm zu. Den Herrn Dechant
verlangt, sprechen wir beyde proceptores
einander, haben 3 Tage, und der andere,
die übrigen Tage der Wochen. Und
folgender hat einer nur die Wochen
2 und einen halben Tag in der Schule
zu sprechen; damit können auch die
der der Nachmittage so fort von

Hilb
1751

Handwritten notes at the bottom left of the page.

nimm Proceptore observirt worden. Zu
zu bekümmert nimmst du ja solch 32 x. pro
Salario für deine Mühe. Ich hab schon
schonst darinnen zu schreiben, wenn yet et Gott!
ein vnder subjectum von voller selts re-
quirirt worden, damit das selbe nicht schon
besetzt, daß ein proceptor sich selbst im
biblischen Morayol liest. Zu überbringen
gibt mir der liebe Gott alleszeit ein dank,
bist du groß, welches auch zu schreiben pfuldig
bin wegen des großen Verdienstes, indem ich
viel gutes bey Herrn, wie auch bey andern
jüngern sehe. Der gute Gottes
beschluss! Bin

Ihre Hochachtung
Meiner Hochachtung
Gänzlich

Leipzig
18 octob
1720.

Dienstadtlicher
Daniel Graue.